



FACTSHEET 2

Regionalentwicklung im Biosphärengebiet Schwäbische Alb



Biosphärengebiet
Schwäbische Alb



Besucherlenkung an den »hochgehberge« Prädikatswanderwegen

Besucherlenkung in Schutzgebieten gilt als wichtiges Instrument, um ein möglichst konfliktarmes Miteinander von Tourismus und Naturschutz in sensiblen Naturräumen zu ermöglichen. Mittels einer Besucherbefragung entlang ausgewählter »hochgehberge« Wanderwege im Biosphärengebiet Schwäbische Alb (BSG) wurden Lenkungsmaßnahmen im Rahmen einer Bachelorarbeit evaluiert. Folgende vier Fragen wurden dabei beantwortet: Inwiefern werden die vorhandenen Besucherlenkungsmaßnahmen von Erholungssuchenden wahrgenommen und wie wirksam sind diese? Über welche Informations- und Orientierungskanäle werden Besuchende am besten erreicht? Inwiefern werden die Besucherlenkungsziele durch vorhandene Lenkungsmaßnahmen erreicht?

Das Wandern macht die Natur für den Menschen erfahrbar und erhöht die Wertschätzung für besondere Naturräume. Bereiche mit besonders sensibler Fauna und Flora werden durch unkontrollierten Wandertourismus allerdings belastet. Besuchende sollen in den Erholungsgebieten so gelenkt werden, dass neben der touristischen Nutzung der Schutz der

Natur gewährleistet werden kann. Die regelmäßige Evaluierung von Besucherlenkungsmaßnahmen ist wichtig, um Optimierungspotenziale zu identifizieren und umzusetzen.

An den »hochgehberge« Wanderwegen bestehen u.a. die in der folgenden Tabelle aufgeführten Besucherlenkungsmaßnahmen, die hier den [Besucherlenkungszielen des BSG](#) (BTE, 2009) zugeordnet sind.

Tab. 1: Besucherlenkungsziele und -maßnahmen an den »hochgehberge« Wanderwegen

Besucherlenkungsziele des BSG (nach BTE, 2009, S. 23)	Entsprechende Besucherlenkungsmaßnahmen an den »hochgehberge« Wanderwegen
Hilfe für die Orientierung im Raum und beim Aufsuchen der touristischen Attraktionen	Portaltafeln, Übersichtstafeln, Wegemarkierung, Outdooractive
Aufklärung über die Sensibilität der Schutzgüter und Information über umweltverträgliche Verhaltensweisen, Informationen über die touristischen Attraktionen und Einrichtungen, einschließlich der naturräumlichen Besonderheiten	Informationstafeln, Hinweisschilder zu Verhaltensregeln, »hochgehberge« Webseite, »hochgehberge« Broschüre, Ranger*innen, Informationszentren, geführte Wanderungen
Anpassung des jeweiligen Raumes an die Belastbarkeit durch Einflussnahme auf die Intensität, Form und räumliche Verteilung der Erholungsnutzung	Zonierung des BSG, physische Barrieren
Steigerung der Wertschöpfung, Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe	Konzeption der »hochgehberge« Wanderwege, »hochgehberge« Webseite, »hochgehberge« Broschüre, Social Media, Outdooractive
Förderung umweltfreundlicher Mobilität	»hochgehberge« Webseite, »hochgehberge« Broschüre, Wegemarkierung, AlbCard Gästekarte, Outdooractive

Methodik

Im Jahr 2020 wurden im Rahmen einer Bachelorarbeit an der Hochschule Heilbronn an drei der 21 »hochgehberge« Prädikatswanderwegen Besucherbefragungen zur Evaluierung der Besucherlenkung durchgeführt. Bei den ausgewählten Wegen handelt es sich um die Wege »hochgehadelt«, »hochgehswiggert« und »hochgeschätzt«. Diese Wanderwege wurden gewählt, da sie durch Naturschutzgebiete und/oder Kernzonen verlaufen und durch Besuchende wahrnehmbare Lenkungsmaßnahmen, beispielsweise in Form von Informationsschildern, aufweisen. Insgesamt wurden 100 Personen(-gruppen) befragt.

Informationsschilder und die Wegemarkierung kommen bei Besuchenden gut an

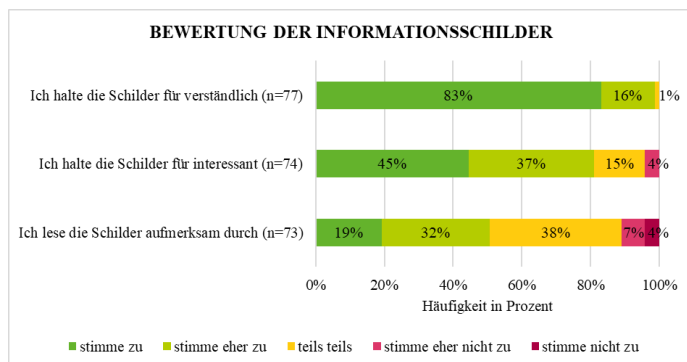


Abb. 1: Bewertung der Informationsschilder durch Besuchende der »hochgehberge« Wanderwege

Die Ergebnisse zeigen, dass Informationsschilder als Lenkungsmaßnahme von den meisten Besuchenden (74%) wahrgenommen und als interessant und verständlich bewertet werden (siehe Abb. 1). Die Wirkung der Informationsschilder als Lenkungsmaßnahme kann angenommen werden, da Besuchende, die die Schilder während der Wanderung wahrgenommen und diese aufmerksam gelesen haben, tendenziell eine höhere Regelakzeptanz aufzeigen. Die Wegemarkierung wird von 97% der Besuchenden als (sehr) gut bewertet und stellt für einige sogar einen Entscheidungsfaktor für die Wahl des Wanderweges dar.

Digitale Besucherlenkung im Fokus

Die Kanäle, die von Besuchenden am meisten zur Information und zur Orientierung auf dem Weg genutzt werden, sind neben Informationsschildern und Wegemarkierungen das Internet, Printmedien und Outdoor-Apps bzw. Touren-

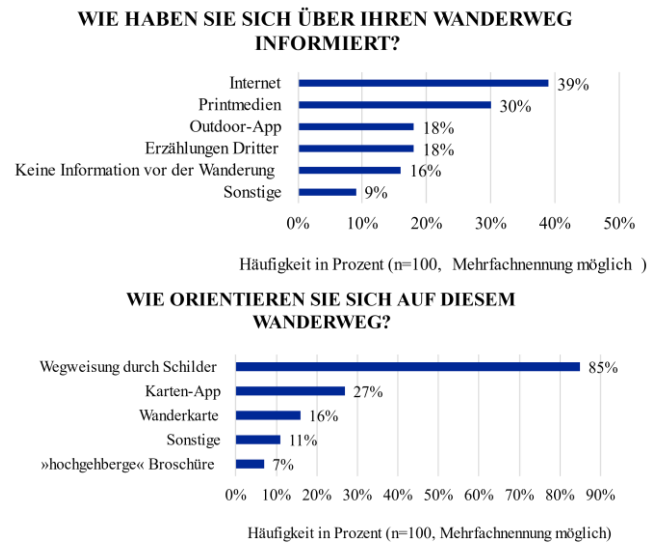


Abb. 2: Informationsmittel und Orientierungsmedien der Besuchenden der »hochgehberge« Wanderwege

portale (Abb. 2); folglich können Besuchende über diese Kanäle am besten erreicht werden.

Der Ausbau der digitalen Besucherlenkung ist dabei besonders wichtig. Sie wird oft durch nutzergenerierte Inhalte geformt und ist teilweise schwierig durch besucherlenkende Institutionen beeinflussbar. Die digitale Besucherlenkung spielt eine umso größere Rolle, da zum einen ein Großteil der Besuchenden mittlerweile digitale Medien zur Information (und zumindest unterstützend auch zur Navigation) beim Wandern nutzt. Zum anderen müssen insbesondere die Besuchenden, die eine geringere Affinität für Umweltschutz und eine geringere Regelakzeptanz vorweisen gelenkt werden, um Naturschutzkonflikte zu vermeiden.

Erreichung der Besucherlenkungsziele

Die erhobenen Daten zeigen, dass die untersuchten Besucherlenkungsziele des BSG zu großen Teilen erreicht werden. Hervorzuheben ist die sehr gute Wegeleitung durch Markierungsplaketten und Wegweiser, sowie die »hochgebirge«-eigenen Informationsschilder. Das Besucherlenkungsziel der Hilfe für die Orientierung im Raum wird durch die Maßnahme der Wegemarkierung, die auch von den

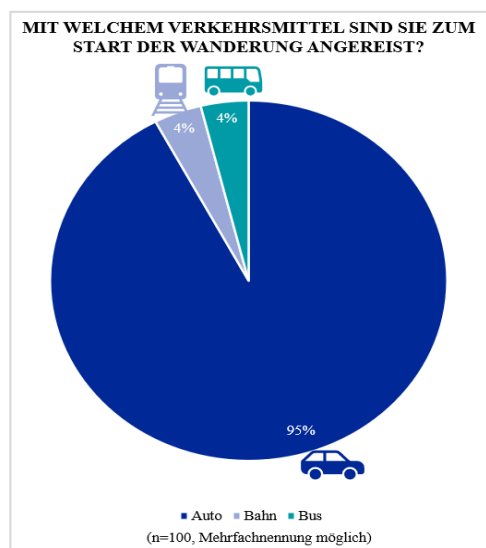


Abb. 3: Verkehrsmittel zur Anreise.

meisten Besuchenden tatsächlich zur Orientierung verwendet wird, weitgehend erreicht.

Die hohe Wahrnehmung und die ermittelte Wirksamkeit der Informationsschilder kann zur Erreichung des Ziels der Aufklärung und Information der Besuchenden über umweltverträgliche Verhaltensweisen, naturräumliche Besonderheiten und touristische Attraktionen beitragen. Besonders hervorzuheben ist hier die Erreichung der Erzeugung von Wiedererkennungseffekten für das BSG, welche durch das hohe

Bewusstsein der Besuchenden für den Standort im BSG bestätigt werden können.

Die digitale Besucherlenkungsinfrastruktur sollte auch hinsichtlich der Erreichung der Lenkungsziele über alle Kanäle weiter ausgebaut und verbessert werden.

Ein Optimierungspotential stellt die Anreise mit dem ÖPNV dar (Abb. 3) – hier besteht Handlungsbedarf, u.a. hinsichtlich der vorhandenen Infrastruktur, da die ausschließliche Bemühung durch Marketingmaßnahmen nicht ausreichend ist.

Fazit

Die vorliegende Evaluierung der Besucherlenkungsmaßnahmen an den »hochgebirge« Prädikatswanderwegen zeigt auf, welche Maßnahmen bereits gut funktionieren und welche weiter ausgebaut werden können – und liefert damit wichtige Anhaltspunkte für die Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb sowie die Geschäftsstelle Hochgebirge zur Verbesserung der Besucherlenkungsinfrastruktur. Auch für vergleichbare Gebiete (v.a. Schutzgebiete in mittelgroßen Tourismusdestinationen in Mittelgebirgsregionen) können die Erkenntnisse bei der Implementierung von Besucherlenkung hilfreich sein. Ein regelmäßiges Monitoring der Lenkungsmaßnahmen sollten durchgeführt werden, denn es trägt dazu bei, die Besucherlenkung so zu verbessern, dass die besonderen Naturräume der Schwäbischen Alb nachhaltig geschützt werden und gleichermaßen als Erholungsraum erlebbar sind.

Referenzen

BTE Tourismus- und Regionalberatung (BTE) (2009): Besucherlenkungs-konzept für das Biosphärengebiet Schwäbische Alb. https://www.biosphaerengebiet-alb.de/images/downloads/2009-04-15_Endbericht_BTE.pdf. Stand: 29. Januar 2021

Ansprechpartner*innen:

Tanja Gems (tanja.gems@rpt.bwl.de)
Dr. Volker Häring (volker.haering@rpt.bwl.de)

Mitwirkende:

Madita Lemke

Die dem Factsheet zugrundeliegende Bachelorarbeit von Madita Lemke wird bei Interesse gerne zur Verfügung gestellt.

Bildnachweise:

Madita Lemke Seite 1

Herausgeberin:

Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb
Referat 58 - Regierungspräsidium Tübingen
UNESCO-Biosphärenreservat
Biosphärenallee 2 - 4
D-72525 Münsingen-Auigen

Tel. 07381 932938-0
Fax 07381 932938-15
E-Mail biosphaerengebiet@rpt.bwl.de
www.biosphaerengebiet-alb.de

Copyright: Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb
Münsingen, März 2021

Das Biosphärengebiet Schwäbische Alb ist ein Projekt des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, der Regierungspräsidien Tübingen und Stuttgart, der Landkreise Alb-Donau, Esslingen und Reutlingen und der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben

Das Biosphärengebiet Schwäbische Alb ist Teil der Nationalen Naturlandschaften (NNL), dem Bündnis der deutschen Nationalparke, Naturparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete.
www.nationale-naturlandschaften.de